

Königliches Gymnasium zu Dillenburg.

Jahresbericht

über

das Schuljahr 1893/94.

Inhalt: Schulfachrichten vom Direktor.

Dillenburg.

Druck der E. Weidenbach'schen Buchdruckerei.
1894.

1894. Progr. Nr. 385.

qdi
3

385

Königliches Archiv zu Berlin

Verzeichnis

des Reichsarchivs

Verzeichnis der Reichsarchive



Düsseldorf

Verzeichnis der Reichsarchive

1894

1894



Schulnachrichten.

1. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	I.	II ₁ .	II ₂ .	III ₁ .	III ₂ .	IV.	V.	VI.	Summa.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	21
Latein	6	6	7	7	7	7	8	8	56
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	2	2	3	3	3	4	—	—	17
Geschichte und Erdkunde .	3	3	3	3	3	4	2	2	20
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2
Zeichnen	2 fak.			2	2	2	2	—	8
Summa	28	28	30	30	30	28	25	25	
Hierzu:									
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	9
Gefang	1	1	1	1	1	1	1	1	3
	1	1	1	1	1	1	1	1	

Hebräisch (fak.). Abteil. I: 2 Std. Abteil. II: 2 Std. Englisch (fak.). Abteil. II: 2 Std. Abteil. I: 2 Std.

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.
a) im Sommersemester.

Lehrer.	I.	II ₁ .	II ₂ .	III ₁ .	III ₂ .	IV.	V.	VI.	Summa der Schulstunden
Prof. Schmidt, Direktor u. Ordinarius in I.	Deutsch 3 Latein 2 Geschichte 3	Geschichte u. Geograph. 3							11
Prof. Hengel, Oberlehrer. Ordin. in II.	Latein 4 Griechisch 6	Latein 7 Griechisch 4							21
Prof. Regel, Oberlehrer. Ordin. in III.	Hebräisch 2	Hebräisch 2 Deutsch 3 Griechisch 2		Latein 7	Latein 7				23
Wagner, Oberlehrer.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Physik 2	Mathem. 3				23
Hartwig, Oberlehrer. Ordin. in IV.			Geschichte u. Geograph. 3	Gesch. u. Geogr. (komb.) 3 Deutsch 2 Griechisch 6		Latein 7 Deutsch 3			24
Spilling, Oberlehrer.	Franzöf. 2 Englisch 2	Franzöf. 2 Englisch 2	Franzöf. 3	Franzöf. 3 Mathem. 3	Franzöf. 3	Franzöf. 4			24
Stanger, Oberlehrer. Ordin. in VI.				Griechisch 6		Geograph. 2 Geschichte 2		Latein 8 Deutsch 4 Geograph. 2	24
Moll, Oberlehrer. Ordin. in V.			Deutsch 3 Griechisch 6	Deutsch 2			Latein 8 Deutsch 3 Geograph. 2		24
Weber, Gymnasial-Elementar- u. Turnlehrer. (Siehe Turnen!)					Naturgesch. 2	Mathem. 4 Naturgesch. 2	Mathem. 4 Naturgesch. 2 Schreiben (komb.) . . . 2	Rechnen 4 Naturgesch. 2	25
	Gesang (komb. alle Klassen)						Gesang (komb.)	1	
Presber, Zeichenlehrer.	2 fat.			Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2			8
Giehoff, Pfarrer u. evangel. Religionslehrer.	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion (komb.) . . . 2		Religion (komb.) . . . 2		Religion 3	13
Bölke, Pfarrer und kathol. Religionslehrer.	Religion (komb.)		2	Religion (komb.) . . . 2		Religion (komb.) 2			6

b) Verteilung der Stunden im Wintersemester 1893/94. Durch Verf. des Pr. Sch. R. v. 9. Sept. 1893 wurde Hilfslehrer Zülch an die Anstalt kommissarisch versetzt. Er übernahm den lateinischen und deutschen Unterricht in III₂. Den lateinischen für Prof. Regel, den deutschen für Oberlehrer Hartwig, der um 2 Std. erleichtert wurde, nachdem er seit 1. Juni d. J. die Zulage v. 900 Mk. erhalten. Prof. Regel übernahm den lateinischen Unterricht in II₂, während Prof. Hengel den nunmehr getrennten lateinischen Unterricht in II₁ übernahm.

3. Uebersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensien.

Prima.

Ordinarius: Direktor Professor Schmidt.

Religion a) evangelische (wöchentlich 2 St.). Wiederholung der Glaubenslehre an der Augustana. Römerbrief im Urtext gelesen. Wiederholung der Reformationsgeschichte. Eichhoff.

b) katholische (1 St.). Allgemeine und spezielle Glaubenslehre. Kirchengeschichte: III. Zeitraum. Bölle.

Deutsch (3 St.). Kurze Wiederholung der 1. Blüteperiode und Geschichte der 2. ausführlich bis zu Goethes Tod. Gelesen und erklärt wurden in der Klasse: Schillers Piccolomini und Wallensteins Tod, sowie Goethes Götz von Berlichingen und Iphigenie. Privatim gelesen: Lessings Minna von Barnhelm und Nathan der Weise, sowie Laokoon T. I. Allwöchentlich freie Vorträge oder Deklamationen.

Die Thematata der deutschen Aufsätze waren: 1) I,1. Aus welchen Gründen nahm die deutsche Literatur in der Mitte des 12. Jahrh. einen so großen Aufschwung? I,2. Warum gelang die Unterwerfung des ungeheuren Perserreichs Alexander dem Großen mit einer verhältnißmäßig kleinen Streitmacht? 2) I,1 u. 2. Rüdiger von Bechlarn. Eine Charakteristik nach dem Nibelungenliede. 3) I,1 u. 2. Gang der Handlung in dem zweiten Teil des „Wallenstein“, der „Piccolomini“. 4) I,1. Welche Bedeutung hatten die Nationalspiele für die Griechen? I,2. Max Piccolomini. Ein Charakterbild nach Schillers Wallenstein. 5) I,1. Ottavio Piccolomini. Eine Charakteristik nach Schiller. 6) I,2. Welche Bürgertugenden und Staatsgrundsätze verdankt der römische Staat seine Größe? 7) I,1 u. 2. Gang der Handlung in Lessings Drama Nathan der Weise. 8) I,1. Kurze Lebensbeschreibung. 9) I,1. Welche Verdienste hat sich Lessing um die dramatische Poesie der Deutschen erworben? (Abiturientenarbeit.)

Schmidt.

Latein (6 St.). Stilistik: mündliche Uebungen und alle 14 Tage ein häusl. Exerzitium oder ein Extemporale. Lat. Inhaltsangaben und alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche.

Lektüre: Ciceronis in Verr. II, 4, 1—135, Taciti Germania und Auswahl aus Ann. I.

Privatim Abschnitte aus Liv. XXVIII und XXX. (4 St.) Hegel.

Horat. carm. II u. IV, Ausgewählte Episteln. (2 St.) Schmidt.

Griechisch (6 St.). Lektüre: Ilias XII—XXIV (mit Auswahl). Geeignete Stellen wurden memoriert. Plat. Apolog. u. Phaedon 64—67. Soph. Oedipus Rex. Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung in der Klasse. Hegel.

Französisch (2 St.). Molière: Le Malade Imaginaire; Daudet: Lettres de Mon Moulin; Hugo: Ausgewählte Gedichte. Durchnahme einzelner grammatischer Abschnitte. Spilling.

Englisch (fakult.) (2 St.). Shakespeare: Julius Cäsar. Spilling.

Hebräisch (fakult.) (2 St.). Beendigung und Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Syntax. (Nach Strack, Grammatik der hebr. Sprache, stets in Verbindung mit der Lektüre). Gelesen wurde die Genesis zu Ende, Anfang vom Exodus u. Buch Josua (stets mit Auswahl). Regel.

Geschichte (3 St.). Deutsche Geschichte von 1517—1871. Repetition des Mittelalters.

Schmidt.

Mathematik (4 St.). Gleichungen vom 1. u. 2. Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Reihen und Zinseszinsrechnung. Stereometrie. Uebungen auch aus der Planimetrie und Trigonometrie.

Wagner.

Aufgaben für die Reifeprüfung 1894:

- 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus c , w_c , h_c : $q = m : n$.
- 2) Die übrigen Seiten und die Winkel desselben Dreiecks zu berechnen für die Werte $c = 273$, $w_c = 161,698$, $m : n = 18 : 7$.
- 3) Einem Kegel, dessen Grundfläche den Radius r hat, ist eine Kugel einbeschrieben, deren doppelte Oberfläche gleich der Gesamtoberfläche des Kegels ist. Wie groß ist die Mantellinie des Kegels?

- 4) Jemand legt m Jahre hindurch am Anfang eines jeden Jahres a Mark in eine Sparkasse, um seinem Sohne, der die Beamtenlaufbahn wählen soll, während der folgenden n Jahre eine am Jahresende fällige Einnahme von unveränderlicher Höhe zu sichern. Da innerhalb der m Jahre der Zubrang zu jener Laufbahn eine derartige Steigerung erfährt, daß die Vorbereitungszeit mit Einschluß der Zeit der unentgeltlichen Beschäftigung voraussichtlich die doppelte der ursprünglich angenommenen sein wird, beschließt der Vater, die jährliche Rente so zu verringern, daß die Ersparnisse auch für diesen längeren Zeitraum ausreichen, und den Fehlbetrag bar zuzuschießen, so lange er selbst arbeitsfähig bleibt. Wie hoch beläuft sich dieser jährliche Zuschuß, wenn die Sparkasse $p\%$ rechnet? $a = 200$, $m = 20$, $n = 6$, $p = 3\frac{1}{2}$.

Physik (2 St.). Optik. Mathematische Geographie.

Wagner.

Secunda.

Ordinarius: Professor Hegel.

Religion II,1. a) evangelische. (2 St.). Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die neueste Zeit, nach Noack. Bibellunde des neuen Testaments nach Noack. II,2. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Bibellunde des alten Testaments nach Noack. Eichhoff.

b) katholische. cfr. I.

Bölke.

Deutsch II,1. (3 St.). Gudrun. (Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext.) Ausblick auf die nordische Sage und die großen Sagenkreise des Mittelalters, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik, insbesondere Walthar von der Vogelweide. Hervorhebung wichtiger Abschnitte aus der deutschen Literaturgeschichte. Ausgewählte Gedichte Schillers und Goethes. Von Schiller insbesondere das Eleusische Fest, der Spaziergang, die Glocke, Wallenstein (I. u. II. Teil). Goethe, Götz von Berlichingen, Egmont. Herder, Eid. Ausgewählte Abschnitte aus Voss, Luise, ebenso aus Meineke Fuchs. Ausgewählte Stellen wurden auswendig gelernt. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. — Poetik. — Vorträge der Schüler über ausgewählte Themata. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt. Figuren und Tropen. Privatlektüre.

(Aussatz-Themata): 1. (Kl.-Arb.) Vergleichung der beiden Schillerschen Gedichte: „Der Taucher“ und „Der Handschuh.“ 2. Welche Beziehungen hat der deutsche Orden zur Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates? 3. Wate. (Charakteristik.) 4. Eid. (Nach Herder.) 5. Der Zustand des deutschen Reiches in Goethes „Götz von Berlichingen.“ 6. Bericht über ausgewählte Abschnitte aus Schillers „Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande.“ 7. Charakteristik der beiden Kürassiere in „Wallensteins Lager.“ 8. (Kl.-Arb.): Meine Heimat. Hegel.

Deutsch II,2. (3 St.). Hermann und Dorothea. — Wilhelm Tell. — Jungfrau von Orleans. — Minna von Barnhelm. — Ausgewählte Balladen von Schiller und Goethe, insbesondere Schillers Glocke. Uebungen im Disponieren. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Lektüre. Das Wichtigste aus Poetik und Stilistik.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Inhalt und Bedeutung des ersten Gesanges in Hermann und Dorothea. 2. Xenophon spricht nach Ermordung der Feldherrn den Soldaten Mut ein. 3. Aus der Wolke quillt der Regen u. s. w. (Kl.-Arb.) 4. Vorgeschichte zum Tell. 5. Aufbau des ersten Aktes im Tell. 6. Die Jungfrau von Orleans bis zu ihrem Zusammentreffen mit Lionel (Kl.-Arb.) 7. Die beiden Monologe in der Jungfrau von Orleans. 8. Gang der Handlung in den beiden ersten Akten in Minna von Barnhelm. 9. Die Ereignisse des zweiten punischen Krieges bis zur Schlacht von Ticinus (Prüfungsaufgabe.) 10. Der Wirt in Minna von Barnhelm.

No II.

Latein II,1. (7 St.). Lektüre: Ciceron. or. de imperio Cn. Pompei und pro Archia poeta, II,1 u. II,2, kombiniert. II,1. Livii ab urbe condita XXI, Vergil. Aen. VI und Anfang von VII, ergänzt durch Erzählung. (5 St.) Hegel.

Grammatik: Mündliche Uebungen. Exercitia, wechselnd schol. und dom. alle 10 Tage im Sommer II,1 u. 2 (2 St.), im Winter alle 14 Tage ein Exercitium oder 1 Extemporale (1 St.). Uebersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse und lat. Inhaltsangaben. Hegel.

Latein II,2. (Winter): (7 St.). Lektüre: Livius XXI, 16 bis Schluß. Vergil, Aen. I u. II (mit Auswahl) (4 St.)

Grammatik: Mündliche und schriftliche Uebungen im Anschluß an Süssle, Aufgaben zc. 2. Teil. Wiederholung und Erweiterung wichtiger Abschnitte der Grammatik. In der Regel wöchentlich eine schriftl. Arbeit, abwechselnd zu Hause und in der Klasse. — Uebersetzungen ins Deutsche aus Liv. (3 St.) Hegel.

Griechisch II,1. (6 St.). Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax: Tempora und Modi. Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. (2 St.)

Lektüre: Xenophont. commentarii mit Auswahl. Herodot, Auswahl aus VIII und IX. (3 St.) Regel.

Homer, Odyssee von Gesang VI bis XXIII (mit Auswahl.) Einige Stellen wurden auswendig gelernt. (2 St.) Regel.

II,2: Grammatik. Wiederholung der Formenlehre. Artikel, Pronomina, Casuslehre, Präpositionen, das Wichtigste aus der Moduslehre nach Curtius und Böhme sowie im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre und Grammatik.

Lektüre: Xenoph. Anab. III ganz, IV—VII mit Auswahl.

Homer Odys. I—V mit Auswahl, VI ganz; einige Stellen wurden auswendig gelernt. Roll.

Französisch II,1. (2 St.). Sarcy: Le Siège de Paris. Durchnahme einzelner grammatischer Abschnitte.

II,2. (2 St.). Souvestre: Ausgewählte Erzählungen aus Au Coin du Feu. — Die für die Klasse vorgeschriebenen grammatischen Abschnitte inductiv behandelt. Spilling.

Hebräisch II,1. (2 St.) Das Wichtigste aus der Elementarlehre, Flexion der starken Verbalwurzeln. Das Verbum mit Suffixen. Die schwachen Verbalwurzeln (teilw.). (Gramm. von Strack). Gelesen wurden die ersten Kapitel der Genesis. Regel.

Englisch (sak.) II,2. (2 St.) Defoe: Robinson Crusoe. Spilling.

Geschichte und Geographie II,1 (3 St.). Griechische und römische Geschichte nach Bütz, Grundriß (2 St.). Die außerdeutschen Länder Europas in Uebersicht nach Daniels Lehrbuch (1 Std.) Schmidt.

II,2. (3 St.) a. Geschichte: Deutsche Geschichte von der Reformation an nach Dav. Müller, „Leitfaden zur Geschichte des Deutschen Volkes“. (2 St.)

b. Geographie: Europa außer Deutschland. Die wichtigsten Handels- und Verkehrsstraßen. Hartwig.

Mathematik II,1. (4 St.). Abschluß der Planimetrie nebst Konstruktionen nach Koppe; Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Reihen. Gleichungen vom 1. Grade mit mehreren und vom 2. Grade mit einer Unbekannten, nach Bardey. Trigonometrie bis zur Auflösung des Dreiecks einschließlich. Wagner.

II,2. (4 St.). Quadrate und Quadratwurzeln; die notwendigen allgemeinen Potenzsätze. Logarithmen, Gleichungen vom 1. und 2. Grade, letztere mit einer Unbekannten. Trigonometrische Auflösung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Stereometrischer Anschauungsunterricht. Proportionalität der Linien; Ähnlichkeitslehre; regelmäßige Vielecke, Kreisrechnung; Konstruktionen. Wagner.

Physik (2 St.). II,1. Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper, Wärme, Magnetismus, Elektrizität. Wagner.

II,2. Akustik, Optik, Wärme, Magnetismus, Elektrizität (Vorbereitender Lehrgang).

Wagner.

Tertia.

Ordinarius: Professor Regel.

Religion (2 St.). a. evangelische. Katechismus nach Ernst IV. Von dem neuen Leben aus Christo. Das Reich Gottes im neuen Testament im Anschluß an ausgewählte biblische Abschnitte. Bergpredigt. Gleichnisse Jesu. Predigteramen. Memorieren von Kirchenliedern und Psalmen. Eichhoff.

b. katholische. (2 St.). Die Lehre von den Geboten und Sakramenten. Erklärung von Abschnitten aus dem neuen Testament, Kirchengeschichte I. Zeitraum. Bölle.

Deutsch III,1. (2 St.). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Spieß. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Uebungen im Rezitieren von Gedichten. Ueberblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Roll.

Deutsch III,2 (2 St.). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Spieß. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Deklamationsübungen. Ueberblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. J. S.: Hartwig. J. W.: Zülch.

Latein III,1 (7 St.). Grammatik (3 St.). Wiederholungen aus der Formenlehre, Casus, Tempora und Modi (nach Ellendt-Seuffert). Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen (nach Ostermann für Tertia). In der Regel wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Memorieren, bezw. Repetieren von Mustersätzen und Vokabeln.

Lektüre (4 St.): Caes. de bello gall. IV bis VII (tw.) Aus Sedlmayer's: P. Ovidi Nasonis Carmina selecta ausgewählte Abschnitte. Ein Teil des Gelesenen wurde auswendig gelernt. Außerdem wurden die wichtigsten prosodischen Regeln nach dem Anhang der Ellendt-Seuffert'schen Grammatik eingeübt.
Regel.

III,2. (7 St.). Grammatik. (3 St.). Fortgesetzte Wiederholung in der Formenlehre je nach Bedarf. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Latein. (nach Ostermann III.), alle 14 Tage ein kurzes Extemporale, meist im Anschluß an die Lektüre.

Lektüre: (4 St.). Caes. de bell. gall. I, 1—29; II und III.

J. S.: Regel. J. W.: Büch.

Griechisch III,1. (6 St.). Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des att. Dialekts. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III,2. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax, im Anschluß an Gelesenes. Mündl. und schriftl. Uebersetzungsübungen. Wörterlernen.
Lektüre: Xen. anab. lib. I und II. Stanger.

III,2. (6 St.). Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich nach Curtius, „Griech. Schulgrammatik“ und Schenk, „Griech. Elementarbuch“ 1—172 mit Auswahl. Memorieren von Vokabeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hartwig.

Französisch III,1. (2 St.). Lektüre nach Lüdke I. Die unregelmäßigen Verba beendet. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Gebrauch von avoir und être bei intransitiven Verben. Einiges über Wortstellung, Tempora und Modi inductiv behandelt.

III,2. Lektüre: Lesestücke aus Plöy, Elementargrammatik. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverba avoir und être. Pronomina. Reflexive Verba. Flexion des participe passé. Die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben. Spilling.

Geschichte und Geographie (3 St.). a. Geschichte: Deutsche Geschichte von 1517 bis 1789 im Anschluß an David Müller, „Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes“. Repetition. Lebensbild Kaiser Wilhelms I. (2 St.).

b. Geographie: Deutschland und deutsche Kolonien. (1 St.). Hartwig.

Mathematik III,1. (3 St.). Planimetrie: Lehre vom Kreise. Die Lehre von der Flächengleichheit angefangen. Arithmetik: Division und Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Spilling.

III,2. (3 St.). Planimetrie: bis zur Lehre vom Kreis ausschl. — Arithmetik: Addition, Subtraktion und Multiplikation, sowie leichte Gleichungen vom 1. Grade. Wagner.

Naturkunde III,1. (2 St.). Im Sommer: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers.

Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Mechanik. (Vorbereitender Lehrgang).

Koch (z. T. Wagner).

III,2. Naturgeschichte (2 St.). Im Sommer: In- und ausländische Kulturpflanzen. Im Winter: Gliederfüßer, Würmer, Weichtiere, Stachelhäuter, Pflanzentiere, Urtiere.

Koch (z. T. Weber).

Quarta.

Ordinarins: Oberlehrer Hartwig.

Religion a. evangelische. (2 St.). 1. Einleitung in die Bibel und Wiederholung der bibl. Geschichte des neuen Testaments. 2. Katechismus nach Ernst. 3. Von der Erlösung durch Christum. Ausgewählte Sprüche, Lieder und Psalmen memoriert. Komb. mit V. Eichhoff.

b. katholische (2 St.). Glaubenslehre und Lehre von den Gnadenmitteln. Bibl. Geschichte des alten und neuen Testaments. Bölte.

- Deutsch** (3 St.). Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Hops und Paulsief für Quarta. Satzlehre im Anschluß an das Lesebuch. Deklamationen. Uebungen in der Orthographie und Interpunktion. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz. Hartwig.
- Latein** (7 St.). Wiederholung der Formenlehre. Die Kasus- und Moduslehre nach Ostermann-Müller für Quarta und im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit meist im Anschluß an die Lektüre.
Lektüre: Aus Cornel. Nepos wurden gelesen: Miltiades, Themistokles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas, Hamilkar ganz, Alcibiades und Hannibal (mit Auswahl). Passende Stellen wurden auswendig gelernt. Hartwig.
- Französisch** (4 St.). Lektüre nach Blötz, Elementarbuch, Anhang. Im Anschlusse daran das für die Klasse vorgeschriebene grammatische Pensum. Spilling.
- Geographie** (2 St.). Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Stanger.
- Geschichte** (2 St.). Im Sommer griechische, im Winter römische Geschichte im Anschluß an Welters Leitfaden. Stanger.
- Mathematik** (4 St.). a. Geometrie (2 St.). Geometrische Vorbegriffe. Gerade. Winkel. Lehre von der Kongruenz der Dreiecke. Konstruktionen. Weber.
b. Rechnen (2 St.). Gewöhnliche Brüche und Dezimalbrüche, Zinsrechnung, Mischungsrechnung und Gesellschaftsrechnung nach Diesterweg-Heuser. Weber.
- Naturgeschichte** (2 St.). Im Sommer: Botanik. Beschreibung einiger einheimischer Vertreter der wichtigeren Familien des natürlichen Systems.
Im Winter: Zoologie. Reptilien, Amphibien, Fische. Weber.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Noll.

- Religion** (2 St.). a. evangelische. 1) Biblische Geschichte des neuen Testaments. 2) Katechismus nach Ernst II. Die Vorbereitung der Erlösung. Sprüche, Lieder, Psalmen memoriert. Komb. mit IV. Eichhoff.
b) katholische. Komb. mit IV. Bölle.
- Deutsch** (3 St.). Lesen und Erklären ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke nach Hops und Paulsief für Quinta. Wiedererzählen des Gelesenen. Deklamationsübungen. Orthographische Uebungen. Wöchentlich ein Diktat, in der zweiten Hälfte des Schuljahres abwechselnd mit kleinen Haus- und Klassenaufgaben. Wiederholung des grammatischen Pensums der Sexta; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Noll.
- Latein** (8 St.). Wiederholung der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln nach Ostermann, Uebungsbuch für Quinta. Wöchentliche Exerzitien und Extemporalien. Noll.
- Geschichte und Geographie** a. Geschichte im Anschluß an die altsprachliche Lektüre und den deutschen Unterricht. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Einzelbilder aus der deutschen Sage und Geschichte. Noll.
b. Geographie (2 St.). Europa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland nach Daniels Leitfaden. Noll.
- Mathematik** (4 St.). a. Geometrie (1 St.). Geometrische Grundbegriffe. Weber.
b. Arithmetik (3 St.). Wiederholung der Lehre von den gewöhnlichen Brüchen. Dezimalbrüche. Einfache Regel-de-tri. Nach Diesterweg III. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Weber.
- Naturgeschichte** (2 St.). Im Sommer: Vergleichung und Beschreibung einiger wichtigen Blütenpflanzen nach Klassen, Ordnungen und Familien.
Im Winter: Die Vögel, nach Schilling. Koch (z. T. Weber).

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Stanger.

- Religion** (3 St.). a. evangelische. 1) Biblische Geschichte des alten Testaments. 2) Katechismus nach Ernst I. und II. (bis zur zweiten Tafel des Gesetzes). Sprüche, Lieder, Psalmen memoriert. Eichhoff.
b. katholische komb. mit IV. Bölle.
- Deutsch** (4 St.). Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke nach Hopf und Paulsiek; Wiedererzählen des Gelesenen; Deklamationsübungen. Diktate. Orthographische Regeln § 1—23. Einfacher und erweiterter Satz. Deklination der Substantiva und Adjektiva. Starke und schwache Konjugation. Stanger.
- Latein** (8 St.). Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Uebersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch für Sexta. Wöchentliche Exerzitien und Extemporalien. Stanger.
- Geographie** (2 St.). Geographische Vorbegriffe. Allgemeine Uebersicht über die Erdteile, Heimatkunde, Übungen im Kartenlesen. Stanger.
- Geschichte** in Verbindung mit dem deutschen Unterrichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Stanger.
- Mathematik** (4 St.). Die vier Spezies in ganzen, benannten Zahlen. Dezimalbruchrechnung. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Weber.
- Naturgeschichte** (2 St.). Im Sommer Botanik: Anleitung zur Beschreibung einheimischer Pflanzen. Im Winter Zoologie: Die Säugetiere, nach Schilling. Weber.

Technischer Unterricht.**A. Turnen.**

1. Abteilung (VI. V. IV.) (3 St.) a. Freiübungen und Marschübungen.
b. Gerätübungen: Leichtere Übungen an Barren, Reck, Kletterstangen, Leitern, Bock und Sprunggestell.
2. Abteilung (III. II,2.) (3 St.) a. Frei-, Hantel- und Stabübungen; Marschbewegungen,
b. Übungen an Reck, Barren, wagrechter und schräger Leiter, Schwebereck, Pferd, Schnursprunggestell, Bock, Kletterstange und Kletterseil.
3. Abteilung (I. II,1.) (3 St.) a. Hantel- und Stabübungen; Marschbewegungen.
b. Übungen an Reck, Schwebereck, Barren, Kasten, Pferd, wagrechter und schräger Leiter, Schnursprunggestell, Bock, Kletterstange und Kletterseil. Weber.

B. Gesang.

- VI. V. IV. (kombiniert.) Sopran und Alt. (2 St.). Das Wichtigste aus der allgemeinen Gesangs- und Musiklehre. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Ein- und mehrstimmige geistliche, Volks- und Vaterlandslieder im Chor und Einzelgesang.
Alle Klassen komb. (1 St.) Choräle, geistliche Lieder und Motetten, Volks- und patriotische Gesänge. Weber.

C. Zeichnen.

- Selekta** (2 St.). In verschiedenen Abteilungen: a. Geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie. Maschinenzeichnen nach Modellen. b. Planzeichnen nach Vorlagen. c. Landschaftszeichnen nach Vorlagen.
III. a. (2 St.). Zeichnen nach Gipsmodellen in Tusche. Geometrisches Zeichnen und Landschaftszeichnen. III. b. (2 St.) desgleichen. IV. und V. komb. (2 St.). IV. Zeichnen nach Gipsmodellen in Kreide. V. Elementarzeichnen nach Vorzeichnungen an der Tafel. Presber, Zeichenlehrer.

D. Schreiben.

- VI. und V. (komb.) (2 St.). Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets; Übungen im Schönschreiben nach Vorschreiben an der Wandtafel. Weber.

II. Auszüge aus den Verfügungen der vorgelegten Behörden.

Verf. des Pr. Sch.-R. v. 12. April 1893:	Mitteilung, daß dem Oberlehrer Regel durch den Herrn Minister das Prädikat „Professor“ beigelegt worden ist.
" " " " " 16. " "	Die Direktoren sollen binnen 4 Wochen berichten über ihre Erfahrungen bei Abhaltung der Abschlußprüfungen.
" " " " " " " "	Die Kandidaten des höheren Schulamts sollen jährlich an d. Kgl. Pr. Schulkollegien Notizen einreichen behufs Aufstellung einer Liste derselben.
" " " " " 18. " "	Vorschläge zur Einführung neuer Lehrbücher nach den neuen Lehrplänen sollen bis 1. Juni an das Pr. Schulkollegium eingereicht werden.
" " " " " 8. Mai "	Der Minister hat den Professoren Regel und Regel den Rang der Räte 4. Klasse erteilt. —
" " " " " 10. Juni "	Oberlehrer Hartwig erhält die feste Zulage von 900 Mk. jährlich. —
" " " " " 21. Juli "	Ministerialverf. über die Reihenfolge, in der die Lehrer in den Programmen aufgeführt werden sollen.
" " " " " 26. " "	Dem Zeichenlehrer Peter Presber wird aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums der Kronenorden 4. Klasse mit der Zahl 50 verliehen.
" " " " " 9. Sept. "	Die Sekunda soll im lateinischen Unterricht getrennt werden und es wird zu diesem Behufe Hülfslehrer Zülch der Anstalt zugewiesen, mit der Bestimmung, daß derselbe wöchentlich 9 Unterrichtsstunden erteilen soll.
" " " " " 30. " "	Es wird die Einrichtung getroffen, daß der Unterricht im Wintersemester um 8 Uhr seinen Anfang nehmen soll, aber vom 13. November bis 3. Februar erst um 8 Uhr 30 Min. Der Schluß soll um 12 Uhr erfolgen. Der Unterricht am Nachmittag soll von 2 — 4 Uhr dauern.
" " " " " 18. Oktober "	Abschrift einer Ministerialverfügung wird mitgeteilt, wonach die öffentlichen Frühjahrsprüfungen für alle Zukunft fortfallen sollen.
" " " " " 2. Nov. "	Müller-Junge, Lehrbuch der alten Geschichte ist zur Einführung v. 1. April 1894 an genehmigt.
" " " " " 10. " "	Betrifft die Vereidigung von Lehrern, die neu angestellt werden.
" " " " " 13. " "	Es werden zwei Erlasse des Kultusministers mitgeteilt, betr. die Reise- u. z. Abschlußprüfung.
" " " " " 18. Dez. "	Die Einführung von „Holzweizig, Lateinische Grammatik für Schule“ wird für den 1. April genehmigt.
" " " " " 19. " "	Abschrift einer Ministerialverfügung, nach der über diejenigen Lehrer, die Pensionäre halten, oder Privatstunden halten, jährlich am 10. März tabellar. Berichte erstattet werden sollen.
" " " " " 6. Januar 1894:	Abschrift einer Ministerialverfügung, welche bestimmt, unter welchen Bedingungen der Bibliothek gehörige Handschriften verliehen werden dürfen.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann am 12. April 1893.

Die Pfingstferien dauerten vom 10. bis 20. Mai 1893.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis 19. September 1893.

Am 18. Oktober wurde in allen Klassen das Andenken an weiland S. M. den Kaiser und König Friedrich III. gefeiert.

Am Sonntag, den 5. November 1893 wurde das Reformationsfest mit gemeinsamer Beteiligung von evangelischen Lehrern und Schülern am heiligen Abendmahl gefeiert.

Am 26. Dezember 1893 Tod des Hilfslehrers Ludwig Koch.

Vom 23. Dezember 1893 bis zum 9. Januar 1894 dauerten die Weihnachtsferien.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar 1894, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr mit Gesang und Deklamation festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Professor Regel; er beschloß dieselbe mit einem Hoch auf Se. Majestät, in das die Festversammlung jubelnd einstimmte.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Ostertermin fand vom 29. Januar bis 3. Februar 1894 statt. Die schriftliche Versetzungsprüfung der Untersekundaner fand vom 12. — 18. Febr. statt.

Die mündliche Reifeprüfung der 17 Oberprimaner wurde am 8. Februar abgehalten unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Rats Dr. Lahmeyer. Es bestanden dieselbe die sämtlichen 17 Oberprimaner.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 18⁹³|₉₄.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.			
1. Bestand am 1. Februar 1893	13	17	19	22	22	17	16	11	22	159
2. Abgang bis zum Schluß d. Schuljahrs 1892/93	13									13
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	17	19	20	20	15	14	13	22		140
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .			4	1	6	5		1	22	39
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1893/94	17	18	22	21	24	20	13	23	22	180
5. Zugang im Sommer-Semester										
6. Abgang im Sommer-Semester						1		1	2	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .										
7b. " " Aufnahme " "				1	1	1		1		4
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	17	18	23	21	25	20	13	22	20	179
9. Zugang im Winter-Semester										
10. Abgang im Winter-Semester										
11. Bestand	17	18	23	21	25	19	14	22	20	179
12. Durchschnittsalter } am 1. Februar 1894 .	20	18	17	16	15	14	12	11	11	Jahr.
	5	10	5	3	4	3			11	Mon.

Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kath.	Diff.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . .	168	11		1	73	106	1
2. Am Anfange des Wintersemesters . . .	167	11		1	72	106	1
3. Am 1. Februar 1894	167	11		1	72	106	1

3. Uebersicht über die Abiturienten und deren persönliche Verhältnisse.

Zum Oftertermine 1894 meldeten sich 17 Oberprimaner, wurden zugelassen und bestanden.

Verzeichnis

der für reif erklärten Schüler der Oberprima des Gymnasiums zu Dillenburg Ostern 1894.

Tausende Pro.	Name	Ruf- Vorname	Geburts-		Alter	Be- kennt- nis, bezw. Re- ligion	Des Vaters		Angabe der Ein- tritts-Klasse	Dauer des Auf- enthalts in der		Gewählter Beruf.
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		An- stalt	Prima	
1	Ahard	Emil	Homburg v. d. S.	2. April 1875	19 Jahre	ev.	Oberlehrer	Homburg	I,2	2	2	Maschinen- bau.
2	Erell	Eduard	Trier a. d. M.	26. Juni 1875	18 $\frac{3}{4}$ J.	kath.	Steuer- Inspektor	Homburg	I,2	2	2	Off.-Karr.
3	Eckhard	Emil	Daaden, Kr. Altkirchen	14. Jan. 1875	19 $\frac{1}{4}$ J.	ev.	Kaufmann	Daaden	III,2	6	2	Kaufmann.
4	Groos	Eduard	Lichtenau, Kr. Bären	11. April 1875	19 Jahre	ev.	Ober- pfarrer	Laasphe	III,2	6	2	Medizin.
5	Hahn	Karl	Biedenkopf	17. Juli 1874	19 $\frac{3}{4}$ J.	ev.	Kaufmann	Biedenkopf.	III,2	6	2	Medizin.
6	Hammel	Ernst	Molsheim, N.-Eisab.	28. Juni 1875	18 $\frac{3}{4}$ J.	ev.	Rentmstr.	Molsheim	VI	8 $\frac{1}{2}$	2	Bank-Karr.
7	Hohenemser	Wilhelm	Frankfurt a. M.	30. August 1873	19 $\frac{1}{2}$ J.	ev.	Kaufmann	Frankfurt	I,2	2	2	Chemie.
8	Hopf	Wilhelm	Herborn	26. Juli 1876	17 $\frac{3}{4}$ J.	ev.	Direktor	Herborn	III,1	5	2	Militär.
9	Huhn	Wilhelm	Dillenburg	23. Sept. 1875	18 $\frac{1}{2}$ J.	ev.	Gastwirt	Dillenburg.	VI	9	2	Postfach.
10	Kingshausen	Karl	Roszbach bei Biedenkopf	10. Juni 1874	19 $\frac{3}{4}$ J.	ev.	Lehrer	Roszbach	III,2	6	2	Theologie.
11	Ktiehl	Eduard	Dillenburg	8. Januar 1875	19 $\frac{1}{4}$ J.	ev.	Kaufmann	Dillenburg.	VI	10	2	Maschinen- bau.
12	Ktielmann	Robert	Hachenburg	17. Juli 1875	18 $\frac{3}{4}$ J.	ev.	Rentmstr.	Dillenburg.	VI	8 $\frac{1}{2}$	2	Jura.
13	Kuverzagt	Wilhelm	Wiesbaden	31. August 1874	19 J. 8 M.	ev.	Realschul- Direktor	Wiesbad.	II,1	3 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
14	v. Millaret	Wilhelm	Riga (Rußland)	16. Oktbr. 1874	19 $\frac{1}{2}$ J.	ev.	Untersuch.- Sekretär	Riga	IV	7	2	?
15	Wurmbach	Arthur	Winterbach, Kr. Siegen	5. Juni 1875	18 $\frac{3}{4}$ J.	ev.	Gerberei- besitzer	Winterb.	III,1	5	2	Bank-Karr.
16	Wurmbach	Franz	Herborn	11. Juni 1876	17 $\frac{3}{4}$ J.	ev.	Fabrikant	Herborn	III,1	5	2	?
17	Wolff	Walther	Limburg	20. Juni 1875	18 $\frac{3}{4}$ J.	ev.	Landes- bauinspekt	Dillenburg.	VI	10	2	?

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Zuwachs der Bibliothek.

a. Geschenke:

1. Vom Königl. Staatsministerium: Uhlig, das humanistische Gymnasium III. Jahrgang Heft 4 und IV. Jahrgang Heft 1, 2 und 3.
 Von Herrn Buchhändler Seel, dahier: Hinrichs, Bücherverzeichnis 1893/L.
 Den gütigen Gebern wird hierdurch der verbindlichste Dank ausgesprochen.

b. Eigene Anschaffungen.

Für die Lehrerbibliothek.

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1893. — Globus, illustr. Zeitschrift, 1893. — Jahresbericht (Bursian) über die Fortschritte der Altertumswissenschaft, 1893. — Zeitschrift (Müller) für das Gymnasialwesen, 1893. — v. Sybel, historische Zeitschrift, 1893. — Euler-Edler, Monatschrift für das Turnwesen, 1893. — Aly, Blätter für höheres Schulwesen, 1893. — Methwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, VII. Jahrgang, 1892. — Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Band XV. Oppeln und Leipzig 1893. — F. C. B. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. 24. Jahrgang Teubner 1893. — Statistisches Jahrbuch (Muschade) der höheren Schulen Deutschlands, 14. Jahrgang 1893.

Die Tragödien des Aeschylus, verdeutsch von B. Todt. 1891. — Xenophontis expeditio Cyri rec. A. Hug (edit. min.) 1891 (2 Expl.) — Gerber-Greef, lexio. Tacit. fasc. XI. 1893. — Goethe's Werke. III. Abt. (Tagebücher) Band 5. IV. Abt. (Briefe), Band 12, 13 und 14. — Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 5. Aufl. (Frg. 4 bis Schluß). 1893. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. IV, 1. Abt., 2. Hälfte, Frg. 10. VIII, Frg. 12, 13, 14. XII, 5 Frg. — Aus deutschen Lesebüchern. V. 3. Abt, Frg. 60 u. 61. — G. Körting, Formenlehre der französischen Sprache. I. 1893. — Horst Kohl, Bismarck-Regesten II. 1892. — Sauer, Das Herzogtum Nassau 1813—1820. 1893. — Allgemeine deutsche Biographie. 35. Band. 1893. — Wilh. Arnold, Ansiedelungen und Wanderungen deutscher Stämme. 2. Ausg. 1881. — Annalen des Vereins für Nass. Altertumskunde 25. Band. 1893. — Kemmer, Arminius. 1893. — Th. F. Mathe, Deutsche Reden. I. 1893. — Roscher, Verikon der griechischen und römischen Mythologie. Frg. 24 bis 27. — Egli, nomina geographica. Frg. 7 bis Schluß. — H. Wagner, Geogr. Jahrbuch. 16. Band. 1893. — E. Heyn, Der Westerwald. 1893. — Wilh. Jordan, Epische Briefe. 1876. — Krause, Die nordische Herkunft der Trojasage. 1893. — B. Heyn, Ueber Goethe's Hermann und Dorothea. 1893. — K. Goedeke, Grundriß der Geschichte der deutschen Dichtung. 2. Aufl. V. 2. Abt. 1893. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgeg. von H. J. Müller. Generalregister zu Jahrg. 1 bis 40. 1893. — D. Jäger, pro domo. Reden. 1894. — J. Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. 18. Halbb. (Band VI, Sittl, Archäologie) 1893. — (Noch nicht abgeschlossen.)

Für die Schülerbibliothek.

J. H. Hoffmann, Die Burg Greifenstein und die Greifensteiner. 1892. — J. W. Otto Richter, Geschichten aus der Zeit des preussischen Ordensstaates. I/II. 1893. — J. W. Otto Richter, Geschichten aus der preussischen Reformationsgeschichte II/V. 1893. — Mahrann, Volkswirtschaftliches Lesebuch. 1893. — Böttcher, Parzival (übersetzt). 1893. — Polad, Parzival. Auszug zum Schulgebr. 1893. — Lanera, Deutschlands Kriege. Band IV u. V. (Revolut.-Zeit und Napoleon I) 1893. — Armin Stein, Schiller's Jugendleben. 1893. — Fränkel, Flore und Blanchefur. 1894. — P. Hoffmann, Beowulf. Aus dem Angelsächsl. übertragen. — D. Jäger, Weltgeschichte in 4 Bänden. 2. Aufl. 1894. —

3. Zuwachs zum physikalischen und zum naturwissenschaftlichen Apparat.

- a. Geschenke: Groos, I, 1 (Modelle für die Stereometrie), Gontermann, I, 2 (Spektralapparat, nach Weinhold).
 b. Eigene Anschaffungen: Mang's Universalapparat für den Unterricht in der mathematischen Geographie; ferner Schattenmesser, Aequatoreal mit Tellurium, gleichfalls nach Mang.

VI. Stiftungen.

Nachdem die Statuten der Spießstiftung vom Königl. Provinzial-Schulkollegium am 9. August 1887 genehmigt worden sind, ist die Stiftung ins Leben getreten und die Verwaltung des Vermögens, welches ca. 1000 Mark beträgt, in die Gymnasial-Verwaltung übergegangen. Nach § 3 des Statuts muß das Vermögen erst auf 1000 Mark angewachsen sein, ehe die Zinsen ganz oder teilweise zum Stiftungszweck: „Auszeichnung talentvoller, braver und fleißiger Schüler“ verwendet werden dürfen; da dies jetzt der Fall ist, so werden im nächsten Jahr Zinsen zu diesem Zweck verwendet werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern bezw. deren Vertreter.

Samstag den 17. März von 8¹/₂ Uhr ab findet ein Festaktus statt zur Entlassung der Abiturienten, zu dem die Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie alle Freunde der Anstalt geziemend eingeladen werden. Programme dazu sind von Donnerstag den 15. März an bei dem Schuldiener Ziegler zu haben.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 4. April, vormittags 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung, zu welcher der Direktor schriftliche oder mündliche Anmeldungen bis zum Samstag, den 31. März annimmt. — Der Unterricht nimmt seinen Anfang Donnerstag den 5. April, vormittags 7 Uhr mit der Versammlung aller Schüler in der Aula des Gymnasiums. Zur Aufnahme in die **Sexta** ist das vollendete neunte Jahr erforderlich.

Ortsfremde Schüler dürfen ihre Wohnung nur nehmen oder wechseln nach **vorhergehender** Genehmigung des Direktors.

An die Herren Hauswirte, Kost- und Quartiergeber richte ich die dringende Bitte, sowohl in ihrem Interesse, als in dem der Schüler des Gymnasiums und der Stadt auf die Erhaltung der Disziplin auch ihrerseits zu achten. Insbesondere bitte ich dafür zu sorgen, daß die Schüler im Sommer nach 9, im Winter nach 8 Uhr abends ohne besondere Erlaubnis des Direktors oder Ordinarius ihre Wohnung nicht mehr verlassen; ferner bitte ich nach dieser Zeit keine Besuche anderer Schüler zu gestatten, jedenfalls keine größeren und regelmäßigen Besuche zu irgend einer Zeit zuzulassen. Durch rechtzeitige Verhinderung bezw. Anzeige derselben, sowie durch Wahrung von Sitte und Anstand können auch die Hauswirte und Quartiergeber wesentlich zur Aufrechterhaltung einer guten Zucht beitragen und die Verhängung schwerer Strafen verhindern. Kommen Ungehörigkeiten vor, so muß davon sofort Anzeige erstattet werden, wenn sich die Quartiergeber nicht selbst zu Mitschuldigen machen und für sich selbst nicht unangenehme Folgen herbeiführen wollen.

Der Königliche Gymnasialdirektor

Professor Schmidt.

VII. Züchtungen an der Späher und deren Wirkung beim Bräutigam

Die Züchtung an der Späher ist eine der wichtigsten Aufgaben der Züchtung beim Bräutigam. Sie dient dazu, die Qualität der Nachkommen zu verbessern und die Fruchtbarkeit zu erhöhen. Die Züchtung erfolgt durch die Auswahl der besten Tiere und die Kreuzung derselben. Die Züchtung an der Späher ist eine langfristige Aufgabe, die viel Geduld und Fleiß erfordert. Die Züchtung an der Späher ist eine der wichtigsten Aufgaben der Züchtung beim Bräutigam. Sie dient dazu, die Qualität der Nachkommen zu verbessern und die Fruchtbarkeit zu erhöhen. Die Züchtung erfolgt durch die Auswahl der besten Tiere und die Kreuzung derselben. Die Züchtung an der Späher ist eine langfristige Aufgabe, die viel Geduld und Fleiß erfordert.

Der königliche Gynäkolog

Der königliche Gynäkolog ist ein Arzt, der sich mit den Krankheiten der Frauen beschäftigt. Er ist ein wichtiger Bestandteil des medizinischen Personals in einem Krankenhaus. Der königliche Gynäkolog ist ein Arzt, der sich mit den Krankheiten der Frauen beschäftigt. Er ist ein wichtiger Bestandteil des medizinischen Personals in einem Krankenhaus. Der königliche Gynäkolog ist ein Arzt, der sich mit den Krankheiten der Frauen beschäftigt. Er ist ein wichtiger Bestandteil des medizinischen Personals in einem Krankenhaus.

Die Züchtung an der Späher ist eine der wichtigsten Aufgaben der Züchtung beim Bräutigam. Sie dient dazu, die Qualität der Nachkommen zu verbessern und die Fruchtbarkeit zu erhöhen. Die Züchtung erfolgt durch die Auswahl der besten Tiere und die Kreuzung derselben. Die Züchtung an der Späher ist eine langfristige Aufgabe, die viel Geduld und Fleiß erfordert.

VIII. Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wurde die Züchtung an der Späher beim Bräutigam untersucht. Es wurde gezeigt, dass die Züchtung an der Späher eine wichtige Aufgabe ist, die die Qualität der Nachkommen verbessern und die Fruchtbarkeit erhöhen kann. Die Züchtung an der Späher ist eine langfristige Aufgabe, die viel Geduld und Fleiß erfordert. Die Züchtung an der Späher ist eine der wichtigsten Aufgaben der Züchtung beim Bräutigam. Sie dient dazu, die Qualität der Nachkommen zu verbessern und die Fruchtbarkeit zu erhöhen. Die Züchtung erfolgt durch die Auswahl der besten Tiere und die Kreuzung derselben. Die Züchtung an der Späher ist eine langfristige Aufgabe, die viel Geduld und Fleiß erfordert.

